

Das Programm

Wie war das damals in den Zwanzigerjahren, den „roaring twenties“ auf den Straßen Berlins? Weniger Autos gab es als heute, aber vermutlich ebensoviel Verkehr. Und die Menschen? Was sie bewegte, wen sie liebten, was sie ignorierten – all das lebt wieder auf im „Tucholsky-Blues“ von Anselm König und Beat Riggenbach. „Kein Mensch dreht die Zeit zurück“, schrieb Kurt Tucholsky in seiner Momentaufnahme „Augen in der Großstadt“.

Doch die beiden Musiker scheinen die Zeit von damals vorzudrehen, so als habe der Dichter die heutige Zeit charakterisiert.

Klaus Peter Schulz bezeichnete Tucholsky als den „größten Schriftsteller, den Berlin im 20. Jahrhundert hervorgebracht hat“. Sein „Hunger nach Farben, nach der Welt, die so weit“ schien grenzenlos und findet in den „dirty blue notes“ des Duos zumindest Ausdruck, streckenweise gar Erfüllung.

- Mit dem 7/8-durchpulsten Song „Augen in der Großstadt“ landete die Anselm König Band in der Liederbestenliste des Süddeutschen Rundfunks.
- Seit 1992 ist die Anselm-König-Band mit verschiedenen Tucholskyprogrammen im In- und Ausland unterwegs.



Das Tucholsky-Album „Tiger, Panter und so... TUCHOLSKYROCK“ wurde bereits 1991 als Rockproduktion eingespielt und ist dieses Jahr wieder im Buchhandel erhältlich.

Leben ist Wandlung



Kurt Tucholsky 1890 – 1935

Letzte Fahrt

*An meinem Todestag
– ich werd ich nicht erleben –
da soll es mittags rote Grütze geben
mit einer fetten weißen Sahneschicht ...
von wegen Leibgericht*

*Mein Kind, der Ludolf,
bohrt sich kleine Dinger aus der Nase
– niemand haut ihm auf die Finger.
Er strahlt als einziger im Trauerhaus.
Und ich lieg da und denk:
„Ach, polk dich aus!“*

...

*Und Lotte! Lottchen mit dem kleinen Jungen!
Briefträger jetzt! Wie ist mir der gelungen?
Ich sah ihn nie. Doch wo er schritt:
Mein Postscheck ging durch sechzehn Jahre
immer mit.*

...

*Und hinterm Sarg mit seinen Silberputten,
da schreiten zwoundzwanzig Nutten –
die schluchzen innig und mit viel System.
Ich war zuletzt als Kunde sehr bequem.*

*Das Ganze halt! Jetztt wird es dionysisch.
Nun singt ein Chor: Ich lächle metaphysisch.
Wie wird die schwarzgestrichne Kiste groß!
Ich schweige tief.
Und bin mich endlich los.*

Pressestimmen

„Die Rockmusik der Anselm König Band trug diese Vorstellung wie geschmiert. So, dass ich mich frug, war Tucholsky nun ein Rockpoet, oder ist die Musik zu seinen Texten austauschbar, solange sie Rockmusik bleibt? Endlos. Anselm König ist es jedenfalls gelungen, die Musik so unpräzise wie den Text zu halten und ihr damit beste Transportfunktion zu geben. – Die Stadt, das Tempo, die Vielheiten, das Kreuzen der Blicke, die Wege, das Kompendium des Alltags, das Nichtverweilen; das ist irgendwie Rock oder einfach „straight“. Wenngleich auf seiner CD „Tiger, Panter und so... TUCHOLSKYROCK“ eben alles Rockmusik ist, so kommt die Gangart den Erfordernissen des Textes in den Grosstadt-Songs besonders nahe. – Rockmusik, deren Duktus nicht überlastig ist, leichtmetallen mithin, die den Augenblicklichkeiten des Lebens gut zu Gesicht steht. Und weil diese über mehr als ein ganzes Leben entscheiden können, sollte es diesfalls keine Frage des Genres sein, dass ich den „Augen in der Großstadt“ von der Anselm König Band möglichst viele Hörer wünsche.“

Kommentar Liederbestenliste SDR 2

Königs lautmalerische Kommata und Ausrufezeichen, schwebende Gesangsduette und eruptive Steigerung an Keyboards, Gitarre und Saxophon – wo wurde Literatur jemals so vehement und sensibel verstanden?

Badische Zeitung

Anselm König verzichtet auf großartige Requisiten, ist er selbst doch das erlesenste Requisite. Ausdrucksvoll, emotionsgeladen, spontan, hintergründig und voller Farbenspektakel, das sind seine Darbietungen.

Südkurier

**anselm könig band**
Bühlweg 20, D-79736 Rickenbach
Fon +49 77 65 375 info@anselm-koenig.de

Das Duo

1999 suchte der aus Süddeutschland stammende Komponist, Bluesgitarrist, Texter und Sänger **Anselm König** einen Saxophonlehrer und fand den in der Schweiz allseits bekannten und gefragten Saxophonisten **Beat Riggenschbach**, von dem Bo Katzmann sagt, er sei „ohne Übertreibung ein Saxophonist der Extraklasse. In seinen Improvisationen legt er ein Einfühlungsvermögen und eine eindringliche Kraft an den Tag, die ihresgleichen suchen. Er verwandelt Emotionen in Musik, die keinen Zuhörer unberührt lassen. Ich habe es oft schon erlebt, wie das Auditorium während einem seiner fulminanten



Soli wie vom Donner gerührt unbeweglich verharrte, um dann in einer Aufwallung von Begeisterung aufzuspringen und laut zu jubeln. Beat ist einer der seltenen Ausnahmemusiker, denen man nicht nur ‚zuhört‘, son-

dern die man erlebt! Das ist für mich der Grund, warum ich bei meinen Produktionen und Konzerten ausschließlich Beat Riggenschbach als Saxophonisten engagiere. Er ist einfach Garant für Emotion und Perfektion, in welcher Stilrichtung auch immer. Bo Katzmann, bekanntester Gospel und Blues-Entertainer der Schweiz.

Anselm war anfangs ein ganz „normaler“ Schüler Beats, doch bald entdeckten sich die beiden als Musiker, die sich ideal ergänzten und mit ihren Lyrik-Programmen inzwischen die halbe Welt bereisten und mit großem Erfolg die Hermann-Hesse-CD „Stufen“ in den internationalen Buchhandel brachten.

Der **Tucholsky-Blues** ist die vierte Musiklyrikproduktion nach dem Else-Lasker-Schüler-Programm „**Wilde Symphonie**“ und dem **Kästner-Konzert** sowie dem **Hermann-Hesse-Konzert „Stufen“**.

Discografie

- **Tiger, Panter und so ... – TUCHOLSKYROCK**
Ein Album der Superlative, echt hörensenswert, nicht nur weil die CD im Rheinsberger Tucholsky-Museum einen Glasvitrinenplatz erhalten hat, sondern auch, weil dem Album 1993 der Sprung in die Liederbestenliste von SWR 2 gelang. Die CD ist ab Juni 2005 wieder im Buchhandel erhältlich.
- **Überleben**
Ist sicher weltweit die erste Pop-Produktion, die sich mit geldsystembedingten Wachstumszwängen befasst. Die **Lead-Vocals im Titelsong und anderen Stücken** werden von **Max Mutzke** gesungen. „Die Musik ist ebenso cool, wie die besungene Thematik brandheiß ist“ urteilte die Zeitschrift „Info 3“.
- **Hermann-Hesse-Album „Stufen“**
Seit Juni 2002 im Buchhandel (ISBN 3-89830-409-4) Hermann-Hesse-Album „Stufen“ in Zusammenarbeit mit dem Suhrkamp-Verlag und Random House. **Co-Sänger** auf diesem Album: **Max Mutzke**.
- **Else Lasker-Schüler-Album „Wilde Symphonie“**
Erscheint voraussichtlich im Herbst 2005.

Highlights

- Kein Wunder, dass die Musikkritik diesen Hesse-Liedern den Orden „äußerst sensibel“ verleiht und das **ZDF** die beiden Vollblutmusiker **im Fernsehgottesdienst „Güte“** Hermann Hesses „best of“ zelebrieren lässt!
- Im März 2002 führte das Duo ihr Hesse-Programm im Auftrag des **Mailänder Goethe-Instituts** in Neapel und Rom auf. Weitere Auftrittsorte: Calw, Montagnola, Zürich, Berlin, Maria Laach, Augsburg und viel andere mehr.
- Im Jahr 2003 Konzerte mit dem Hesse-Programm für das **Goethe-Institut Internationales** im Rahmen einer Amerika-Tour in Minneapolis, Detroit, Chicago und St. Louis.

TUCHOLSKY Blues



Kurt Tucholsky Konzerte 2005